

Kreis Birkenfeld

## Viele Punkte für vielversprechende Projekte

Andreas Nitsch

Sechs vielversprechende Projekte, von denen fünf in der Verbandsgemeinde Birkenfeld und eins in Idar-Oberstein umgesetzt werden sollen, haben beste Aussichten, mit Finanzmitteln der LAG Erbeskopf gefördert zu werden. Während der Mitgliederversammlung im Klosterhotel Marienhöh in Langweiler wurden die insgesamt zwölf eingereichten Ideen – acht private und vier öffentliche – samt Steckbriefen zunächst von den Projektträgern vorgestellt und anschließend bewertet.



Dieses Plakat informiert seit einiger Zeit im ehemaligen „Weltbild“-Laden in der Obersteiner Fußgängerzone über das Vorhaben der Konsumgut eG. Das Genusskaufhaus hat nun beste Chancen, Fördergelder aus dem Topf der LAG Erbeskopf zu erhalten.

Foto: Stefan Conradt

Anhand eines speziellen Punktesystems wurde ermittelt, welche Kriterien erfüllt wurden und wie hoch die Zuschüsse ausfallen können. Ob das Geld letztlich auch fließen wird, entscheidet allerdings erst die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier.

Groß war die Freude bei Vorstandsmitglied Sascha Spindler. Das von ihm präsentierte „Schaufenster der Region“, so heißt das Projekt, das die **Obersteiner Genossenschaft Konsum-Gut** im ehemaligen „Weltbild“-Laden in der Obersteiner Fußgängerzone realisieren möchte, wurde mit einem weiteren Vorhaben aus dem Kreis Birkenfeld am besten bewertet und erhielt 63 Punkte.

Zur Erklärung: Je mehr Kriterien erfüllt wurden, desto höher ist die Punktzahl. Ab 20 Punkten ist eine sogenannte Grundförderung möglich, ab 30 Punkten eine erhöhte Premiumförderung. Die Anzahl der Punkte ist dafür entscheidend, wie groß das Stück vom Kuchen ist. Diesmal stand eine Gesamtfördersumme in Höhe von 1,382 Millionen Euro zur Verfügung.

Ähnlich wie Spindler dürfte es Manuel Decker aus **Hoppstädten-Weiersbach** ergangen sein. Er möchte seinen Edeka-Laden „**Nah und gut**“ ausbauen und unter anderem um ein Nationalparkcafé erweitern. Auch dieses Projekt erhielt 63 Punkte. Melanie Helm-Becker aus Niederbrombach schaffte es mit „LeNi – Lebenswert in Niederbrombach“ immerhin auf 47 Punkte. Im ehemaligen Schulgebäude möchte sie eine Beratungsstelle für Tourismus samt kleinem Treffpunkt einrichten. Mehrere Kooperationspartner sind bereits mit im Boot. Die ursprüngliche Idee, dort mit ihrem Mann Jürgen Becker, einem Diätkoch und staatlich geprüften Hotelbetriebswirt, eine Landesküche zu eröffnen, „liegt derzeit auf Eis“, ließ Melanie Helm-Becker wissen.

Auf immerhin noch 36 Punkte kam Johann Morgens aus Birkenfeld. Er möchte nicht weit vom Stadthaus entfernt in einem kleinen Laden sein „**Radhaus Birkenfeld**“ eröffnen. Darin will er unter anderem die Reparatur von Fahrrädern und E-Bikes, die es ihm besonders angetan haben, anbieten. Auch die Ausleihe von Rädern soll möglich sein.

Aussicht auf Zuschüsse hat auch der geplante „**Dorfgesundheitstreff Oberhambach**“, eine Idee der Ortsgemeinde. Vor allem Senioren sollen etwa an Fitnessgeräten unter Anleitung eines Physiotherapeuten ihre Muskeln stärken und so ihre Gesundheit erhalten. Mehrere umliegende Ortsgemeinden haben bereits zugesichert, ihre Senioren – wenn gewünscht – ebenfalls dorthin zu bringen, ließ der Birkenfelder VG-Bürgermeister Bernhard Alscher die Versammlung wissen. 32 Punkte wurden hierfür letztlich vergeben.

„**Mobilität im Schildumdrehen**“ – mit diesen Worten umschreibt die VG Birkenfeld ihr Ziel, in der Verbandsgemeinde zahlreiche Mitfahrerbanken aufzustellen. Die Idee erhielt letztlich zwar 21 Punkte, ist aber umstritten. Weil der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen – von ihm war eine Stellungnahme erforderlich – die Pläne schlicht ablehnt, ist eine Förderung eigentlich nicht möglich. Die LAG will allerdings Widerspruch dagegen einlegen, um die Bänke doch noch unterstützen zu können.

Unter dem Titel „**RadLust Birkenfeld**“ will die Verbandsgemeinde Birkenfeld außerdem zahlreiche Fahrradwege auf Vordermann bringen lassen und hat dafür ebenfalls um Unterstützung gebeten. Mit der Begründung, es handele sich hierbei um Ersatzinvestitionen – schließlich habe die Verbandsgemeinde eine Unterhaltungspflicht für solche Wege –, erteilte der ADD-Vertreter diesem Ansinnen allerdings eine Absage. Die Versammlung entschied aber, den Antrag in die nächste Sitzung zu vertagen, um bis dahin noch ungeklärte Fragen zu beantworten.

Die LAG ist außerdem in der Lage, **Maßnahmen zum landwirtschaftlichen Wegebau** zu fördern. Davon profitiert ganz stark die in jüngster Vergangenheit von mehreren Starkregenereignissen betroffene Verbandsgemeinde Herrstein. Für die Instandsetzung von Wegen in den Gemarkungen Schmidhachenbach, Gerach, Herrstein, Kempfeld, Niederhosenbach, Oberhosenbach, Berschweiler, Breienthal, Fischbach, Sien und Hintertiefenbach wird ein Betrag im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich zur Verfügung gestellt. Eigens dafür sind zuvor die Förderkriterien geändert worden. Zudem ist dem vorgezogenen Baubeginn bereits zugestimmt worden. Herrsteins Büroleiter Klaus Görg zeigte sich denn auch „sehr dankbar für die erhöhte Förderung und dass uns die LAG so großzügig unter die Arme greift“. Er fügte hinzu: „Die Ortsgemeinden haben es auch bitter nötig.“

Von unserem Redakteur  
Andreas Nitsch